Die Geschichte von Herrn Gorfion

Oder wie ein Mäuserich Empfangschef wurde

Es war einmal ein junger Mäuserich, der wohnte in der Engelburg. Die Engelburg war gar keine Burg und dort wohnten auch keine Engel. Die Engelburg war eine sehr alte Hütte. In dieser Hütte wohnte der Mäuserich. Er genoss sein Leben sehr. Im Sommer ging er oft schwimmen, im Winter skifahren. Er liebte das Wandern und beobachtete dabei die lustigen Murmeltiere. Immer wieder versuchte er, ihre lauten Pfiffe nachzuahmen.

Eines Morgens wurde er durch ein lautes Geräusch geweckt. Auf dem Nachbargrundstück stand ein gelber Bagger, der ein riesengrosses Loch aushob. Der Mäuserich erfuhr, dass dort ein Hotel gebaut werden würde. Das Hotel Gorfion!

Das war vielleicht eine spannende Sache. Jeden Tag kamen neue Fahrzeuge auf die Baustelle: Kipplaster, eine Planierraupe, ein Kran, Betonmischer und und und. Von nun an war der Mäuserich jede freie Sekunde auf der Baustelle.

Er war dabei, als die Betonplatte gegossen und die Mauern aufgezogen wurden. Der Mäuserich übernahm die Bauaufsicht, als der Elektriker die Leitungen einzog und der Installateur die Rohre verlegte. Es blieb keine Zeit mehr für Ausflüge in die Berge! Als die Wände gestrichen und die ersten Möbel hineingetragen wurden, beobachtete der Mäuserich auch das und freute sich.

Nachdem die letzten Bilder in der Spielewelt aufgehängt waren, marschierte der Mäuserich stolz in die Eingangshalle des Hotel Gorfion. Bei der Rezeption war während der Bauzeit in einer Kindertreppe ein kleines Loch entstanden. Gross genug für eine Maus. Der Mäuserich setzte sich in dieses Mauseloch und beobachtete aus seinem Versteck, wie sich das Hotel langsam mit kleinen und grossen Gästen füllte. Er liebte es, die Familien und vor allem die Kinder zu beobachten.

Der allerliebste Lieblingsort des Mäuserichs im ganzen Hotel Gorfion war aber die Küche. Da fand er manchmal kleine Reste von Raclette oder Apfelstrudel, die er besonders liebte.

Als er wieder einmal in die Hotelküche spazierte sah er, dass der Koch versehentlich eine Pfanne mit heissem Öl auf dem Herd vergessen hatte.

Es brutzelte gefährlich, das Öl spritzte bereits in alle Richtungen. Der Mäuserich reagierte sofort! Schnell wie der Blitz rannte er ins Büro des Hoteldirektors und kletterte blitzemauseschnell auf seinen Schreibtisch. Der Direktor war gerade dabei, wichtige Papiere zu unterzeichnen.

Wie ein Wilder rannte der Mäuserich auf dem Schreibtisch hin und her. Dabei piepste er so laut er konnte. Sein häufiges Üben des

Murmeltierpfiffes half ihm dabei sehr: „PIEPS, PIEPS, PIIIIIIIEPS!“
Der Hoteldirektor liess vor Schreck seinen Kugelschreiber fallen. Er schaute erschrocken auf die kleine Maus, die auf seinem Schreibtisch hin und her flitzte.
„Was ist denn los? Was piepst du denn hier so herum, du verrückte Maus du?“ So etwas hatte der Direktor noch nie erlebt.
Der Mäuserich kletterte wieder blitzemauseschnell den Schreibtisch hinunter und rannte zur Tür. Dort begann er erneut laut zu piepsen und zu winken.
„Da stimmt doch etwas nicht!“, murmelte der Hoteldirektor vor sich hin, „schon gut, ich komme mit!“ Kopfschüttelnd folgte er der Maus durch die Gänge. Der Mäuserich lief so schnell, dass der Hoteldirektor kaum nachkam.
Schnurstracks führte ihn das Mäuschen in die Küche. Das Öl auf dem Herd hatte bereits zu brennen begonnen. Hohe Flammen schossen in die Höhe.
„Um Himmels willen!“, rief der grosse Mann, schnappte sich schnell einen Pfannendeckel, drückte ihn auf die Pfanne und zog diese von der heissen Platte weg. Sofort wurden die Flammen erstickt. Der Hoteldirektor schaltete den Herd aus und atmete erleichtert auf!
„Du hast uns gerettet, tapferer Mäuserich!“
Er ging in die Hocke und streckte dem Tierchen seine Hand entgegen. Der kleine Retter setzte sich auf die Handfläche: „Wer weiss, was Schlimmes hätte passieren können! Wie gut, dass du mich geholt hast!“
Dabei stand der Hoteldirektor auf, und mit dem Mäuserich ging es aufwärts wie in einem Lift.
„Ich bin dir unendlich dankbar, kleine Maus. Was könnte ich dir nur dafür geben, dass du unser Hotel gerettet hast?“
Das wusste der Mäuserich ganz genau! Er begann laut zu piepsen und Richtung Eingangshalle zu zeigen.
„Wir sollen zur Eingangshalle gehen?“, fragte der Hoteldirektor.
„Pieps, pieps!“, machte der Mäuserich und nickte heftig.
Der Direktor gehorchte und trug das Mäuschen zur Rezeption.
„Dann zeig mir doch, was du gerne hättest“, ermunterte er das Tierchen.
Der Mäuserich kletterte blitzschnell zu seinem Versteck, dem Mauseloch.
„Pieps!“, rief die Maus, rannte ins Mauseloch und sofort wieder heraus.
„Nanu? Was haben wir denn da? Ein Mauseloch?“, fragte der
Hoteldirektor erstaunt, „und da möchtest du wohnen?“
„Piiiiieps!“, rief der Mäuserich, was so viel wie „Ja!“ bedeutete.
Der Hoteldirektor lachte laut: „Aber natürlich darfst du hier wohnen! Wir werden dir auch ein schickes Gorfion-Jackett schneidern lassen. Und weil du unser Hotel vor einem Brand gerettet hast, sollst du ab heute HERR GORFION heissen. Wie gefällt dir das?“
Der Mäuserich hüpfte vor Freude in die Höhe und tanzte mit einem lustigen Mäuseschritt durch die Eingangshalle.

Seit diesem Tag wohnt der Mäuserich im Hotel Gorfion und muss sich nicht mehr verstecken. Er hat zwar Küchenverbot, weil Mäuse da einfach nichts zu suchen haben, aber er darf seine kleinen Gäste persönlich begrüssen, mit ihnen in der Spielewelt tanzen oder beim Skirennen dabei sein. Ausserdem bekommt er so viel Apfelstrudel und Raclette zu essen, wie er will.
Und er liebt seinen neuen Namen, der Herr Gorfion!

Geschrieben von: Ingrid Hofer